

V. C.
4107



1607 c

BUCH DER ...



Ch. 26, 22.

V c
4101

Phyllischer Nachklang

Von F A M A außgesprenget / vnd ey-
lends auff's Pappier bracht /
Durch
Zeit Postreutern.

Mene / Tefel / Peres. Dan. 5. v. 25. &c.

Jer. 22. v. 29. & 30.

Land / **L**and /
Land / höre des HERRN
Wort. So spricht der HERR:
Schreibet an diesen Mann für
einen Verdorbenen / Einen
Mann / dem es sein
Lebtage nicht ge-
linget.

Sie ist gefallen Babylon die grosse Stadt /
Apocal. 14. vers. 8.

Der Mörder vnd Gottseuffer starb in grossen
Schmerzen / 2. Maccab. 9. v. 28.

Wer stolz ist / den kan GOTT demu-
tigen / Dan. 4. vers. 34.

Gedruckt im Jahr /

M. DC, XXXI.



I. 465

15. 10. 18

BIBLIOTHECA
POMICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Tyllischer Nachklang.

Wß dann das Venus-Werck vnd süsse Bist zu lieben /
 Des Tylli hohen Sinn vnd Helden-Hertz betrüben /
 Wuß dann Cupido nu mit blinder Zauber-Kunst
 An List vnd Witzes statt entzünden wilde brunst
 / so der keuschen Lieb sich gänzlich widersetzet /
 vnd nur im Christenblut sein Schwerdt weidlich gewetzet /
 Der / so vom Glück vnd List den Wolcken war bekant /
 Der / so von Heldenthath vns terblich ward genant.
 vns terblich mein ich so / Wuß jetzt am Liebs-Joch ziehen /
 Wuß mit dem von dem Blut geferbten Sebel fliehen :
 Wuß seyn des Glückes Spiel : Wuß hören daß man sagt :
 Des Tylli Heldenhertz vnd List hat Lieb versagt,
 / so den höchsten Gott im Himmel nur gespottet /
 vnd mit der stolzen Hur zu Babel sich gerottet :
 Der Christi Kirch vnd Reich zu tilgen sich geübt /
 Wird jetzt von dem gedicht vnd blinden Gott betrübt.
 Cupido ist der Gott (wo er ein Gott zu nennen)
 Der Tylli Helden-Hertz so meisterlich kan trennen :
 Der aus dem Helden macht ein Hasen / aus dem Witz
 Ein Brunst / aus der Vernunft den stolzen Narrheits sitz.
 Der hatte Tylli Hertz / der hatte Tylli Sinnen :
 gefesselt / daß er nicht bey sich mehr dencken können
 Als nur von Lieb vnd Lust / vnd bitter süßen Pein /
 Die ihm must an der stat der Heldenthathen seyn.

Der vmbges
 kehrte Tylli.
 Erst war er
 (1.) Castus.
 (2.) Sobrius.
 (3.) Fortuna-
 tus & invi-
 et 9. Jam vero
 Est flamma
 medullas.

Es

Est lusus For-
tune.

A ij

Da



Da brante vor Begier das alte kalte Hertze /
 Da brandte Geist vnd Sinn gleich einer Fackel Hertze :
 Wo er sich wendet hin da war das alte Hertze
 Umbringt mit Liebesglut / umbringt mit süßem schm
 Als dich Cupido sah / der voller List vnd Tücken
 Der Eitelten Gemüth kan zum Verderben zücken /
 Stellt Er ihm ins Gesicht der Nymphen schönstes Bild
 Daß Tylli gantztes Hertze / Sinn vnd Gemüth erfüllt.
 Dich Edle zarte Bild war aller Tugend Sonne /
 Der Wäsen Zier vnd Lust / Dianes Frewd vnd Wonne /
 Ein Sitz der Bratten / ein Burg der Sierligkeit /
 Am gantzen Elbenstrom ein Schloß der Wonne vnd fre
 Dich edle zarte Bild trug ihre Jungfraw-Crone
 Noch grün vnd unverwelckt hoch auff dem Keuschheits-Thron
 Sie war die wunder schön vnd wunderkeusche Magd /
 Die vielen Bulen hat so manchen Tantz versagt.
 O edles zartes Bild? Nicht mit solchem Verlangen
 Der Silberweisse Mond thet oberm Latmo hangen /
 Da er aus sonderer Lust sein flammenreich Gesicht
 Auff den zierlichen Schloß Endymions gericht :
 Als Tylli Augenglantz mit scharffen Strahlen spielte /
 Vnd vnablässiglich auff dich / O Jungfraw / zielte
 In vppiger Begier in vnbedachtem Sinn / (da
 Bis du Hertze / Sinn vnd Stärck / Krafft vnd Gafft nam
 Da war Hertze ohne Hertze / da war Sinn ohne Sinnen /
 Da wuste vor Begier der Bäck nichts zu beginnen /
 Es hat ihm dieses Bild das Hertze / das Aug / den Wund /
 Mit süßer Lieb vergifft / kein Schlaf ihn irren kund.
 Bald that er zwischen Furcht bald zwischen Hoffnung schwel
 Bald sprach er: Edles Bild / mein trost / mein frewd / mein leb
 Stehn nur auff deiner Gunst / wo nicht mit Freundlich
 Ich deine Lieb erwerb / verfolg ich sie mit streit.

Die Tillische
 Brant ist 1.
 Eine Edle
 Helde Br.
 in te obsidio-
 nem Magde-
 burg am.

Tylli frist de
 Narren an
 Magdeburg

62

O Dem vnfinnig-stoltz- vnd' grausamen Begehren /
Weil Tylli seinen Grimm gezogen von den Behren
Vff dem Berg Caucasus vnd von dem Tygerthier /
Sah er an liebes stat Krieg / Blut vnd Wassen für.
Das keusche Frauenbild sprach zierlich mit Gebärden:
Eh dir / O Tylli / solt mein Crantz zu eigen werden /
Eh mich die Baale-Hur / vnd du bereden könt /
Wird meine Jungfrawschafft in Blut nehmen ein End.

Diß war die keusche Red / diß war die Gunst der Frauen /
Darauff der kühne Held so festiglich thät trawen:
Bald ward aus Tylli Lieb ein Grimm vnd Raserey /
Das höchstgewagte Hertz brant jetzt von Tyranny.

O Wanckelmüthigkeit! Nit nicht so grossen Schnauben
Des Lacus schwartze Höl Alcides thät berauben.
Als dieser Nimfen Bier Tylli thät tasten an /
Sein Harpytenklaw vergaß das Abelan.

O grausam Affenlieb / der Spiegel aller Tugend
Das schönste EhrenSchloß / die zarte Blüt der Jugend /
Die edle KeuschheitsCron / die Wonne / Lust vnd Frewd /
Was ich nur nennen mag / lag gantz vnd gar zerstreut.

Da war Angst vber Angst / da war Klag vber Klagen /
Davon der EbbeStrom diß Echo must nachsagen:
O Ehr / O Lust / O Frewd / O schönheits Cron vnd Thron /
Sol darn im Feuer vnd Blut / Schand vnd Spot sein mein

In solcher grossen Angst / in solcher Jammerklage / (Lohn?
Sprach Tylli zartes Bild / mit nichten gar verzage /
Wein Grim hat sich gewand / mein Beer vnd Löwenmuth /
Erhitzt von newer Flamme / entbrent von newer Blut.

Eh nun die JammerBraut in ihrem Blut erstückte /
Vnd in der Loh auffloh / Tylli sie einst erblickte /
Da war ein Schatten nur noch vbrig von der Lust /
Die Zier war Asch vnd Staub / die Schönheit Roth vñ Wust.

Tyllischer
Wanckels
muth.

II.
Eine betru-
bte Jaunne
Braut.
In obsidione
apsa.

III. Er rufft vnd ruffte Laut: O Außbund aller Frauen /
 Eine nackte Dein Jamer macht mir Schmerz / dein Weinen macht mir gra-
 Todē Braut Du Venus Ebenbild / du Spiegel aller Zier / (wen /
 Post obsidio- Soltu dann so vergehn vor meines Grimms Begier?
 nem, Viel Thränen sahe man aus Tylli Augen fließen
 Nach Crocodilens Art: Die Braut lag ihm zun Füßen
 Santz nackt mit Blut besprenget / die Seele war dahin /
 Kein Gliedmas reget sich / ein End hat aller Sinn.
 Er regt vnd wegte sie / umbfieng sie mit den Armen /
 Ob ihrer Seelen Haut vielleicht möchte erwarmen /
 Bald bracht er Circes Kunst / bald kam zu Hülffe ihm
 Die Zaubermeisterin die Hecate voll Grimm.
 IV. O Tylli Simpeltzmann / ist's möglich vnd zu glauben /
 Eine erwach- re Zauber- Braut. Daß sich die edle Seel solt wieder einderleiben
 Vita, quam Hecates pen- In ein vom Blut vnd Frewr ersticktes Todten-Hertz /
 se inspirat, Daraus sie schon gejagt mit Angst / wehmuht vnd Schmerz.
 est Religio Noch konte Hecate das Bild voll Seele machen
 Papistica, ubi Voll Seele vnd voll Geist der Welschen Baals-Trachen /
 nimirum Daß es sich regen kont / daß es dem Simpeltzmann
 Missas insti- kont freundlich reden zu / kont freundlich lachen an.
 tuant, & tem Da brandte erst die Flamme ins alten Tylli Herten /
 pla membris Cupido voller List erweckte neuen Schmerzen /
 Antichristi Daß er die nackte Braut zu zieren sich verpflicht
 restaurant. Mit Gold vnd güldnem Schmuck / sehr köstlich zugericht.
 Da wies die Chur-Sachsen solte ihm den Trauplatz willig reichen /
 tode Braut lebendig. Den Zierath / vnd den Schmuck / vnd den Confect deßgleichen /
 Tylli hat die Da würde seiner Braut ein wunderzierlich Kleid
 nam durch Zu Leipzig / in der Cronn des Landes seyn bereit /
 Zauberey er weckte Aus Von dieser Wunder-new / vnd neuen Wunder-Frewde
 tichristliche braut lieber Ward alles Weh verjagt / all Angst / Trübniß vnd Reide /
 als die recht Die new-durch Zauberey vnd List be- Sclte Braut
 Lutherische, Wolt ihrem Tylli nun zu eigen seyn vertraut.
 sponsa redi-

Die

Die Schantze ward gewagt: Der Trampplatz ward benennet; *viva e, ad a.*
In des Mercurius des Himmels Tach durchtrennet / *postasiam*
Vnd diß aviso bracht: Leipzig dein Zierligkeit *prona.*
Ist Tylli Zauberbraut geschenckt zum Schmuck vnd Kleid.

Ehnoch Mercurius die Bothschafft recht geendet
Da kömbt am Elbestrom der Tylli angelendet
Mit Fuß- vnd Reutervolck / mit grosser Pomp vnd pracht
Mit Beer- vnd Löwenmuth / mit Heereskraft vnd Macht.

Die trunckne Baalsbraut der Nacht vnd Pracht nachhinckte
Ehrloß vnd Hammerovoll: Wann Tylli nur einst winckte
Neigt sie mit Demuth sich vnd schmieget sich zur Erd /
Damit der alte Säck redlich geäffet werd.

V.
Eine trunckne
Baals
Braut.
Sie hinckte.

Orpheus diß Brautlied ließ dem Tylli zu Befallen
Aus seiner Heerposaun vnd Trommeten erschallen:
So / so gehts allemahl / allemahl gehts so zu
Vor vnser Pracht vnd Macht Chur Sachsen hat kein ruh.

Pan aus dem nechsten Wald sein Echo lies erklingen /
Daß alle Satyri vor Frewden musten springen:
Das hört der thewre Held vnd Löw aus Witternacht /
Der an dem Elbestrom lag / vnd sein Zelt gemacht.

Er brüllt vnd brülte sehr / davon die BaalsRotte
Hertzlos vnd ohne Sinn / zur Erden Sang mit Spotte:
Durch diesen HeldenSchrey / zu diß halb Böttisch-Stimm
Hett sich die Zauberbraut bestürzt gewendet vmb.

Vor Wert
ben da dem
Tylli seine
Kunterey
geklopffte
wurde.

Wo nicht das güldne Kleid zu Leipzig sie gehalten /
Wo nicht der Pappenheim vnd Holstein sie dem Alten
Aufs newe angeführt / wo nicht ins Sachsenland
Frei von des HERDENWacht sie sich mit List gewand.

Der tag Kes
gina ward
zur Tillisch
Heimfahrt
ernant.

Als nun so sacht vnd sacht der Tag herzu sich funde /
Der oft gewünschte Tag / die oft gewünschte Stunde /
An dem ihr Ehrenkleid die Braut anlegen wolt.
An dem die Heyrath nun vollzogen werden solt.

Da

Die

Da ruffte man das Volck ins Feld mit Heer Posaunen /
 Da glantzten Pantelien / Feldschlangen vnd Carthaunen:
 Das Volck stund Fronten weiß / hier die Infanterey
 Vnd dort im besten Schmuck hielt die Cavallerey.
 Was sich nur regen kund fieng frölich an zu singen:
 Hier Wars vnd Tylli Braut: Die Sala muß nachklingen
 Hier Wars vnd Tylli Braut: die Elster gab den laut.
 Hier Wars vnd Tylli Braut / hier Wars vnd Tylli Braut
 Mit diesem Freudenthal / mit diesem jubiliere
 Thät Tylli seine Braut bisz nein gen Leipzig führen /
 Da hatte schon Quartier gemacht Fraw Simoney /
 Da war Ritmeister Rist / Wachmeister Heucheley.
 Nicht lang die Sach anstund / Fraw Simoney beehrte /
 Daß man der neuen Braut ihr Ehrenkleid gewehrte /
 Nach dem sie mit Begier so lange Zeit getracht /
 Bisz letztlich die Fortun sie hett anhero bracht.
 Wan wegerts sich zwar erst. Doch zwang die Noth den Willen /
 Daß er sich drein ergab des Tylli Zorn zu stillen /
 Da bracht man güldne Stuck / Scharlachen vnd Purpur
 Der viel zu köstlich war der stolzen Baals Hur.
 In des als Tylli nun vermeint er hab gewonnen /
 Vnd sey dem Helden Mann aus Witternacht entronnen /
 Da thut der edle Held mit seinem Heer ein Sprung /
 Davon der Babel Braut Hertz / Sinn vnd Krafft entsunck
 Er sprang vnd sprang so sehr / daß er die Elb bezwunge /
 Vnd ober sie sein Kriegs- vnd Siegs Pannier hoch schwunge
 Stracks stracks nach Leipzig zu: Also Tylli das vernam
 Den Paroximum er vnd Hertzgespann bekam.
 Doch fast er sich ein Hertz seumbt sich nicht mit den Stücken
 Dem Feind ins Angesicht frisch vnderzagt zu rücken /
 Stellt selbst die fronten an / vermant das volck zur schlacht
 Wirfft Hagel auff den Feind daß in den Lüfften kracht.

Tyllische O-
 bristen / so
 die Stadt
 Leipzig ein-
 genommen.

König in
 Schweden
 Pfißt ober
 die Elbe
 bey Mitten-
 berg.

t noch frewdigerm Wuth der Helden=Held anrante /
er Held aus Witternacht / der Blut=begierig brandte
Vom höchst= billichem Zorn / vom rechten Eyfer=Geist /
Der ihm die Baalls=Kott zu dempffen angeweißt.

Da brausete die Luft vom Schall der Heer=Hosaunen /
Die Erd erbebt vnd knallt vom Donner der Carthaunen:

Wie solte dann das Hertz / das kleine Menschen=Hertz
Nicht auch erbebet seyn vor Angst / Wehmut vnd Schmerz.

Sobald der Staub vnd Rauch biß an die Wolcken wiechen /
Davon die klare Sonn vnd Augenglantz verblichen /

Da flog manch schöner Kopff / da zwang sich durch die Luft
Manch edles Helden=Hertz zu seiner Todesgrufft.

Da bebt erst recht das Hertz. Da jagte Furcht vnd Schrecken
Die sonst kein Schwert verjagt: Angst war an allen Ecken /

Da lag manch Cavallier / da lag manch schönes Pferd /
Da lag Casquet vol Blut / Harnisch / Brustwehr vñ Schwert.

Wie so sich erst verpflichtet mit Chimærischen Schnauben
Dem grossen Helden=Hann Hertz vnd Gemüth zu rauben /

Die jagte jetzt der Rauch / Der Eisenfresser Wuth
Erstarret jetzt vom Knall / vnd angespritztem Blut.

Wo war der Hochmuth dann? Wo war das Jubilieren
Damit der Nimmer Held sein Volck erst thet anführen?

Ein Rauch hat es gedämpfft / ein Wind hat es verjagt.
Das alte listig Hertz war gantz feig vnd verzagt.

In dem er so bey sich an seine Braut gedachte /

Vnd den erlangten Schimpff vnd Jammer Standt betrachte /
Kriegt er den Schwindelgeist / fleucht fast zum Tod verwunt /

Daß auch vor grossem Weh / die Zung kaum reden kunt.
Nichts minder lebte doch in dem halb todten Herten

Die Flamme / so ihm die Braut erweckt / der süsse Schmerzen /
Den Cupido verjüngt / zwingt ihn mit Obermuth /

Daß er mit dem Confect das Brautkleid fordern thut.

Zier gehe
die Schlacht
an vor Post
delwitz.

Tyllische
Hochzeit auf
welcher er
Blut speiset.

Tyllische
Zugt vnd
Flug.

Tylli kan vñ
der Liebe
seiner Braut
nicht lassen.

B

III

Albald beruffte man kunstreiche Jubilierer /
Perlstücker vnd Goldschmied / vnd Goldposamentierer /
Daz jeglicher zur Zier des Brautkleids helfen solt /
Wo anders er die Gunst des Tylli haben wolt.
Eh man noch zu der Zier vnd Schmach den Anfang mach
Römpf F A M A auff der Post / vnd diese Botschafft brach
Halt / halt / O Leipzig / halt / dein Retter naheet sich /
Laß doch den Nimmerheld nicht so betriegen dich.
Dies angenehme Post Herr Omnis bald verstande /
Dem Tylli sanck der Nuth / der Braut das Hertz verschwand
Diz lachte der Ertzschalk Cupido / seine Tüch
Hatt er nunmehr vollbracht vnd seine Bubenstück.
So muste dann die Braut mit ihren Augen sehen
Den schönen güldnen Schmuck / vnd dennoch nacket stehen
Sie kriegt an Purpurs stat ein vierfarbigtes Kleid /
Von Atlas / den zum Sack der Weber zubereit.
Reibfarbig / meergrün / schwarz / vñ gelb das Brautkleid gleych
Mit dem sie schamroth so vnd trostlos herein schwentzte /
Nur daz in höchster Noth vor grauer Winterszeit
Vnd vor der rauhen Lufft sie möchte sein befreyt.
Reibfarbe zeigte an das Weh- vnd schmerzlich Leiden /
Meergrün war ein Denckmal des herb vnd bittern scheiden
Schwartz deutet Angst vnd leid: Gelb zeigt dz end der Bu
So ward der Braut Begier gestillt vnd Tylli Brunst
Als auff solche Manier das Kleid nun war gesticket /
Ward es der Nimmerbraut zur Heimfahrt vberschicket /
Die war an Freuden stat so voller Hertzeleid /
Daz sie mit Ach vnd Weh gab letztlich den Abscheid /
Vnd sprach O Tylli mein / der du von Heldengaben /
Warst an die Sterne hoch berühret vnd erhaben /
Der du von Glück vnd List warst weit vnd breit bekant
Der du das Venusjoch zubrachte mit Sieges Hand /

Fama ma-
lym, &c.

Tylli gebirt
eines feil.

Vierfarbiges
Braut-
Kleid.

VI.
Eine schams
rote schimpf
fette Braut.

Die Braut
repostulirt
mit Tylli.

Wie ist doch deine Ehr vnd Ruhm so hoch gefallen?
Wie thut dein GlücksRad dann so weit vom Ziehle wallen?

Ehodum, bo-
ne vir, quid
agis.

Hat nicht Cupido dich mit seiner List betrübt /
Daß du dich alter Bäck / in mir so hoch verliebt?

Ich bin die Hecate / die Weisterin der Kellen /
Der du mit sonderer Lust vnd Bier pflegst nachzustellen /

VII.
Eine rasende
de Helden
Draus.

Wein Lieb ist blosser Luft / nichts Menschlich ist an mir /
Wie machstu alter Bäck / doch die Gedancken dir

Alles daß die Helden Braut / die du mit Grimm erwürget /
Hab ihre Edle Seel von Göttern loß gebürget /

Vnd ihre erste Zier vnd erste Krafft erlangt?
Weil dein Unsinnigkeit mit Lieb an ihr so hangt.

Es ist der Götter Rach: Dein Hochmuth wird gerochen /
Weil du der keuschen Magd ihr Ehr vnd Zier zerbrochen:

Weil du mit deinem Grimm den höchsten Gott gepocht.
Wird nun im Gannerbach dein Hertz vnd Seel gekocht /

Du hast die Zauberey mehr als Gott selbst geehret /
Die Ehr / so du begehrt / dir billich wiederfehret /

Tyllischer
Brant Abs-
chied.

Weil du mich hast geliebt / nehm ich dich willig an /
Hinfort ist Hecate dein Weib / vnd du ihr Mann.

Dies war der Braut Abschied / Tylli vor Grimme brüllet /
Mit Weh / vnd Mordio die kühle Luft erfüllet /

Vnd floh verwund davon vff seinem Pegaso.
Orpheus zum Tantz bließ: Allemal geht es so.

Cætera desiderantur, quia Tilli est nomen
defectivum
iam

Virg. lib. XI.
En.

Audendum est dex râ: nunc ipsa vocat res.

E N D E

QX 4101

MC



ULB Halle
004 807 200

3



VBM 7





h. 26, 22.

Die Illust

Von F A M
lenda

Sie ist gefallen Babilon die grosse Stadt /

Apocal. 14. vers. 8.

Land
Wort
Schre
einer

Meine /

Land
Wort
Schre
einer

Wer ste

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Blue

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak
LICENSED PRODUCT

Blue

Cyan

Green

Yellow

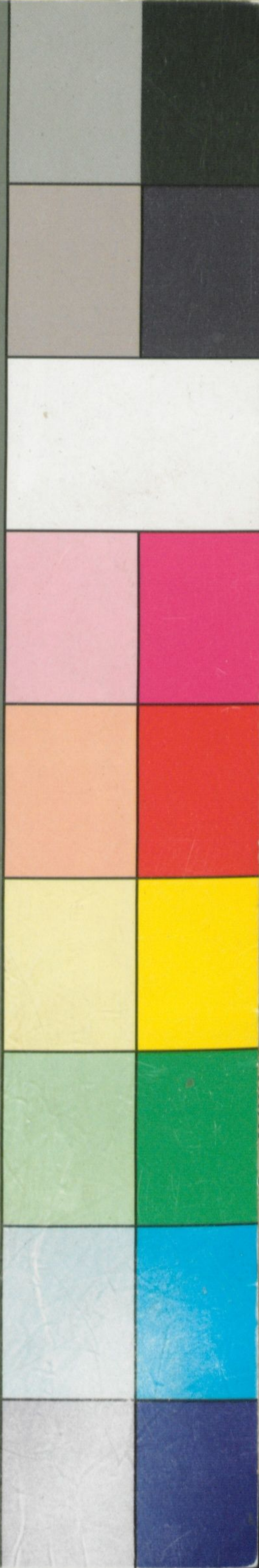
Red

Magenta

White

3/Color

Black



Die Illust

Von F A M
lenda

